

Herr, so gerne hätten wir an diesem Osterfest miteinander gefeiert, wären miteinander fröhlich gewesen. Stattdessen sitzen wir zaghaft zu Hause, so wie die Jünger damals. Aber Du bist zu Ihnen gekommen, durch Mauern hindurch – du lebst. Darum bitten wir Dich: Komm Du auch zu uns. Durchbrich unsere Mauern.

Wir bitten Dich für alle, die nicht wissen, ob sie ihren Arbeitsplatz oder die berufliche Existenz verlieren werden. Zeige Ihnen Wege in die Zukunft. Komm Du zu uns.

Wir bitten Dich für alle, denen es zunehmend schwerfällt, zu Hause zu bleiben. Gib ihnen Kraft und gute Nerven. Komm Du zu uns.

Wir bitten dich für alle Pflegenden auf der Welt, die am Ende ihrer Kraft sind. Mache du sie stark. Komm Du zu uns.

Wir bitten Dich für alle, die einen lieben Menschen verloren haben und traurig sind. Schenke ihnen andere, die sie trösten, wenn auch aus der Ferne. Komm Du zu uns.

Durchbrich Du die Mauern in uns und um uns. Lass uns gerade an Ostern wieder neu hoffen, dass Du eine Zukunft für uns Menschen bereit hast.

Danke, dass Du der Lebendige bist, gerade jetzt und zu allen Zeiten. Amen.

(Von Johannes Möcker, Magdeburg)

4. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns durch deinen Segen.
Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt,
sei um uns auf unsern Wegen,
dein Heiliger Geist, der Leben verheißt,
sei um uns auf unsern Wegen.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen
--

Behütet in unsicherer Zeit

Gebete und Liedverse in österlicher Hoffnung

1. Bewahre uns, Gott,
behüte uns, Gott,
sei mit uns auf unsern Wegen.
Sei Quelle und Brot in
Wüstennot,
sei um uns mit deinem Segen,
sei Quelle und Brot in
Wüstennot,
sei um uns mit deinem Segen.

2. Bewahre uns, Gott,
behüte uns, Gott,
sei mit uns in allem Leiden.
Voll Wärme und Licht im
Angesicht,
sei nahe in schweren Zeiten,
voll Wärme und Licht im
Angesicht,
sei nahe in schweren Zeiten.

Psalmgebet mit Worten aus Psalm 23

Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.

Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.

Er erquicket meine Seele.

Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück;

denn du bist bei mir,

dein Stecken und Stab trösten mich.

Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.

Du salbest mein Haupt mit Öl
und schenkest mir voll ein.

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist

Wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.

Amen

Aus dem Evangelium nach Johannes im 10. Kapitel:

Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe.

Der Mietling, der nicht Hirte ist, dem die Schafe nicht gehören, sieht den Wolf kommen und verlässt die Schafe und flieht – und der Wolf stürzt sich auf die Schafe und zerstreut sie –, denn er ist ein Mietling und kümmert sich nicht um die Schafe.

Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, wie mich mein Vater kennt; und ich kenne den Vater.

Und ich lasse mein Leben für die Schafe.

Und ich habe noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stall; auch sie muss ich herführen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird *eine* Herde und *ein* Hirte werden.

3. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns vor allem Bösen.
Sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft,
sei in uns, uns zu erlösen,
sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft,
sei in uns, uns zu erlösen.

Vertraute Worte beten wir an diesem Sonntag. Für viele Menschen ist der Psalm 23 ein guter Begleiter im Leben geworden. Das Bild vom guten Hirten tut uns gut. Wir können uns auf die Worte einlassen, meistens jedenfalls. Sie sind angefüllt mit dem Gefühl einer tiefen Geborgenheit:

Bei Gott habe ich keinen Mangel.

Er führt mich auf einem guten Weg.

Und selbst im finsternen Tal gehe ich nicht allein.

Ich muss mich nicht fürchten. Gott tröstet mich.

Und selbst wenn andere mir böses wollen: Gott stärkt mich.

Ja, bei Gott sind wir „behütet und getröstet wunderbar“.

Wir brauchen solche Worte gerade jetzt:

Wenn wir ungeduldig werden,

wenn uns die Sorgen bedrücken,

wenn wir uns einfach nur wünschen, dass das finstere Tal auch mal wieder ein Ende hat.

Manchmal gehen uns die Worte des Psalms leicht über die Lippen, weil sie uns aus der Seele sprechen.

Manchmal borgen wir uns die vertrauten Worte, weil uns eigene Worte fehlen, weil die eigene Zuversicht nicht ausreicht. Dann werden sie zur Bitte an den guten Hirten.

Doch wenn wir mit den Worten des Psalm beten sind wir gewiss: „Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“ Bei ihm sind wir gut behütet.